

Die Decke wird mit Spannweiten bis zu 6,50 m ausgeführt und ist allgemein beliebt.

Der Preis der Deckenplatte einschließlich des unteren Deckenputzes ohne Deckenträger ist bei einer Spannweite von 4,50 m etwa 5,00 bis 8,50 M. für je 1 qm, je nach Spannweite und Größe der Belastung.

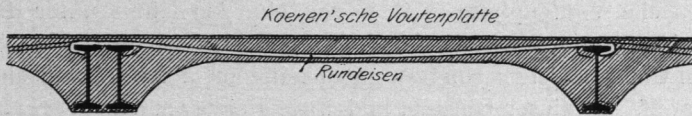


Fig. 111

*Bimsbetondecke mit Eiseneinlagen der Vereinigten Maschinenfabrik
Augsburg und Maschinenbaugesellschaft Nürnberg A.G.
Zweiganstalt Gustavsburg.*

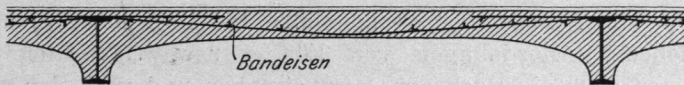


Fig. 112.

Bimsbetondecke mit Eiseneinlagen.

Die Bimsbetondecke, Fig. 112, nach geschütztem System der Vereinigten Maschinenfabrik Augsburg und Maschinenbaugesellschaft Nürnberg A. G. (vergl. Z. d. V. d. I., 1902, Seite 862, Stahl und Eisen, 1903, Seite 125, stellt ebenfalls eine eingespannte Tragplatte veränderlichen Querschnitts zwischen Trägern dar. Die Verbindung der Eiseneinlagen mit dem Beton stützt sich hier nicht auf die Haltbarkeit beider Materialien allein, sondern wird noch durch Druck-Anschläge (kleine Winkeleisen) gesichert. Hervorzuheben ist, daß trotz der hohen, durch amtliche Versuche bewiesenen Tragkraft, das Eigengewicht der Decken außerordentlich gering ist und letztere eine dem Korkstein gleichkommende Wärmeisolation aufweisen, was durch die Verwendung von Bimsbeton bedingt ist. Der Hauptbestandteil des Bimsbetons ist Bimssand, der vulkanischen Ursprungs und somit unverbrennlich ist.

Natürlich ist die Ausführung dieser Decke auch in gewöhnlicher Betonmischung möglich.

Die Decken haben weiteste Verbreitung und günstige Beurteilung gefunden. Ausgeführt werden sie bis zu etwa 6,5 m Spannweite.

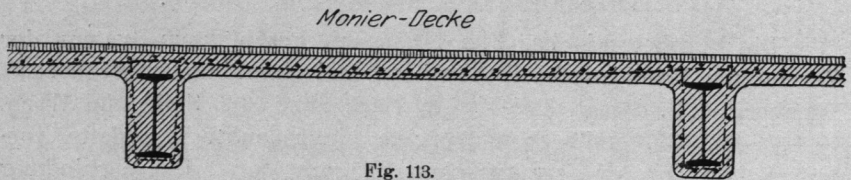
Der Preis stellt sich auf etwa 4,00 bis 8,50 M. für 1 qm je nach Stützweite und Stärke.

Ähnlich den beiden vorigen Decken sind:
die Betoneisendecke von Stapf, D. R. G. M. No. 98737, beschrieben
Zentralblatt der Bauverwaltung, 1898, Seite 636,
die Gelenkeisendecke von Wayß, beschrieben Deutsche Bau-
zeitung, 1902, Seite 450.

Die zuletzt aufgeführten Decken, die Luckenbach-Decke, die Koenensche Voutenplatte usw., bilden eine Ausnahme unter den bisher behandelten Decken, denn ihre Tragplatten liegen nicht nur auf den Unterflanschen, sondern gleichzeitig auf den Oberflanschen der Träger auf. In dieser Hinsicht bilden sie gleichsam den Übergang von den vorbeschriebenen zu den im folgenden zu behandelnden Decken.

Vc 2. Decken, bei denen die Tragplatten auf den Trägeroberflanschen aufgelagert werden.

Zur Herstellung der Deckenplatte lassen sich die Steine der beschriebenen Anordnungen von Förster usw. verwenden, meist findet man aber die Decken in Betoneisenbau und nach der Monier-



Bauweise ausgeführt. Da die Deckenplatten an sich die Träger gegen die aufsteigende Flamme nicht schützen, so müssen diese im allgemeinen einzeln ummantelt werden. Das geschieht in derselben Weise wie bei den Unterzügen, z. B. mit Asbestzement, Macks Feuerschutz-Mantel, Korksteinplatten, Moniermasse u. a. m. Näheres über diese Ummantelungen enthält der Abschnitt V b.

Fig. 113 stellt eine ebene Monierdecke dieser Art dar.

Die Fig. 114 bis 117 zeigen eine Eisenbetondecke nach Ausführungen der Columbian Fireproofing Company, Pittsburgh, New-York und London.*)

*) Vergl. Publications of the British Fire Prevention Committee No. 23 London 1899, oder Freytag, The Fireproofing of Steel Buildings, New-York 1899, Seite 281.